

## Chronik

Der Ökumenische Rat der Kirchen und der Islamische Weltkongreß veranstalteten in Colombo (Sri Lanka) vom 30.3.-1.4. eine gemeinsame Konferenz, auf der etwa 65 Teilnehmer über „Ethik und Praxis humanitärer Entwicklungsprogramme“ miteinander diskutierten (s. Bericht S. 365).

Auf den Papstbesuch in Großbritannien vom 28.5.-2.6. und seine ökumenischen Auswirkungen wollen wir in der Oktobernummer eingehen. Dem Genfer Zentrum des ÖRK wird der Besuch des Papstes erst im Jahre 1983 gelten.

An der von der Russischen Orthodoxen Kirche veranstalteten Weltkonferenz für den Frieden „Religiöse Vertreter zur Rettung der Heiligen Gabe des Lebens vor einer nuklearen Katastrophe“ vom 10.-15. Mai in Moskau

nahmen rund 500 Vertreter der Kirchen und Weltreligionen aus 80 Ländern teil, darunter auch 4 Beobachter aus der EKD (Bericht folgt).

Der dritte Theologische Dialog zwischen der EKD und der Rumänischen Orthodoxen Kirche fand vom 28.5.-3.6. im „Haus Reineberg“ bei Lübbecke über „Buße und Beichte im Leben der Kirchen“ statt.

Acht Mitglieder des Rates der EKD besuchten vom 12.-26. Juni die Kirchen der Sowjetunion (Bericht folgt).

Die erste Vorbereitungstagung für die Teilnehmer aus der EKD an der VI. Vollversammlung des ÖRK in Vancouver 1983 fand vom 14.-16. Mai in der Evangelischen Akademie Arnoldshain statt.

## Von Personen

Zum neuen Vorsitzenden der „Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)“ wurde am 29. April der Präsident des Kirchlichen Außenamtes der EKD, Dr. Heinz Joachim Held, gewählt. Er wurde damit Nachfolger des Bischofs von Würzburg, Prof. Paul-Werner Scheele, der nach dreijähriger Amtszeit nicht mehr kandidierte.

Neuer Moderator des Reformierten Bundes wurde Prof. Dr. Hans-Joachim Kraus (Göttingen) als Nachfolger von Prof. D. Hans Helmut Eßer (Münster), der nach neunjähriger Amtszeit sich nicht mehr zur Wahl stellte.

Patrick Coidan, Direktor der Abteilung für Beschaffung und Koordination der Finanzen im ÖRK, ist zum Stellvertretenden Generalsekretär des ÖRK gewählt worden.

Dr. Günther Gaßmann, bisheriger Präsident des Lutherischen Kirchenamtes in Hannover, übernahm am 1. Juni sein neues Amt im Lutherischen Weltbund in Genf als Referent für interkonfessionelle Gespräche und beigeordneter Direktor der Studienabteilung.

Der Leipziger Systematiker Ulrich Kühn, seit Jahren aktiv an der Arbeit des ÖRK und des LWB beteiligt, wurde als Nachfolger von Prof. Wilhelm Dantine an die Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Wien berufen.

Der langjährige Direktor für Film und visuelle Kunst im Genfer Ökumenischen Zentrum, John Taylor, ist am

9. April im Alter von 61 Jahren gestorben.

## Zeitschriftenschau

(abgeschlossen am 10.6.1982)

In der Zeitschriftenschau dieses Heftes beschränken wir uns auf das Thema „Ökumene und Einheit der Kirche“, wie es in interkonfessionellen Gesprächen angegangen wird, und greifen einige aktuelle Teilaspekte heraus, obwohl auch andere Themenbereiche, wie z.B. die Friedensdiskussion, nach wie vor von höchster Aktualität und ökumenischer Relevanz sind. — Zum einen ist es die Faith and Order-Konferenz von Lima im Januar dieses Jahres, die u.a. mit ihren „Konvergenztexten“ über Taufe, Eucharistie und Amt die grundsätzliche Frage „Konsensbildung und Rezeption“ wie auch die nach der Arbeit und Funktion der Faith and Order-Kommission überhaupt in den Mittelpunkt der ökumenischen Diskussion stellt.

Zum anderen ist es die nächste Vollversammlung des ÖRK in Vancouver, die ihren Schatten bereits vorauswirft und die Grundfrage nach den Einheitsvorstellungen und Einheitszielsetzungen erneut aktuell werden läßt. Hinzu kommen schließlich jene bilateralen theologischen Dialoge, die seit einiger Zeit eine besondere ökumenische Relevanz aufweisen.

### 1. Ökumene, Theologie und Einheit der Kirche

Gleich in zwei Beiträgen geht der ehemalige Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland und Vorsitzende der Ökumene-

Kommission der Deutschen Bischofskonferenz, *Paul-Werner Scheele*, auf grundsätzliche und aktuelle Fragen der Ökumene ein: In einem Interview mit den *Lutherischen Monatsheften*, 4/1982, 184-187, und in einem Beitrag in *KNA-ÖKI*, Nr. 17-19/1982 mit dem Titel „Die Ökumene lebt aus der Hoffnung“: „Immer wieder“, so Scheele, „muß man nach der Wurzel des Konfessionalismus fragen. Wenn man nur klagt, daß die einen oder die anderen etwas gegen dieses oder jenes Ökumenische haben, kommt man nicht weiter“ (LM, 184f.). Oder: „Von Gott her, ... sind Einheit und Hoffnung wesentlich miteinander verbunden. Hoffnung und Einheit sind nicht zwei verschiedene Themen. Einheit ist Teil der Hoffnung, die die Kirche zu verkünden hat. Jedes Bemühen um die Einheit ist darum immer zugleich ein Bemühen darum, daß die Hoffnung sichtbar und lebendiger werden kann“ (KNA, Nr. 18,7).

Einen weiteren katholischen Beitrag zum Thema liefert auch *Heinz Schütte*, „Es geht nicht um Verschmelzung. Mehr Klarheit über die Ziele künftiger Einheit der Kirchen“, *Lutherische Monatshefte*, 5/1982, 217f. Für Schütte gilt: „Nur wo die Einheit des Glaubens zusammen mit seiner Vielgestaltigkeit gesehen und bejaht wird, ergibt sich die Möglichkeit für eine sachgemäße Zielvorstellung von der Einheit